

## REFERAT: Medienorientierung "Zukunft Bahnhof Bern"

Referent/in	Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer
Thema/Anlass	<b>Medienorientierung zur Baubewilligung ZBB</b>
Datum	<b>Montag, 3. Juli 2017, 10.00 bis 11.30 Uhr</b>
Ort	Bern, Infopavillon ZBB (Parkterrasse Bahnhof Bern) <i>Es gilt das gesprochene Wort</i>

Sehr geehrte Damen und Herren

Geschätzte Medienschaffende

Auch ich begrüsse Sie alle herzlich zu unserer Medienorientierung.



Heute ist ein Tag der Freude: Nach über 10-jähriger Planung können wir mit dem dringend notwendigen Ausbau des Bahnhofs Bern beginnen. Mit Ablauf der Beschwerdefrist liegen rechtsgültige Baubewilligungen für den Bau des neuen RBS-Bahnhofs und der neuen SBB-Unterführung mit Zugängen vor.

Vor ziemlich genau zwei Jahren haben wir Sie anlässlich der Eingabe der Unterlagen für das Plangenehmigungsverfahren bereits zu einer Medienorientierung eingeladen.

Während diesen zwei Jahren fand auf allen Ebenen eine intensive Auseinandersetzung mit den beiden Projekten "RBS Bahnhof" und "SBB Publikumsanlagen" statt. Das Bundesamt für Verkehr lud den Kanton Bern, die Stadt Bern und alle von den Projekten unmittelbar betroffenen Privatpersonen, Organisationen und Körperschaften zur Stellungnahme zu den Projekten ein.

Neben vielen Stellungnahmen gingen auch Einsprachen ein. Die erfreuliche Nachricht dabei: Das Gesamtvorhaben Zukunft Bahnhof Bern wurde in keiner Einsprache in Frage gestellt. Es ging eher um punktuelle Anpassungs- und Verbesserungsvorschläge. Mit sämtlichen Einsprechenden konnten schliesslich einvernehmliche Lösungen gefunden werden, so dass wir nun breit abgestimmte und abgestützte Projekte vorliegen haben. Es kann also losgehen!

Und das ist dringend notwendig. Die Zunahme der Passagiere im Bahnhof Bern und die erwarteten Prognosen machen einen Ausbau unerlässlich. Dabei muss der zweitgrösste

Bahnhof der Schweiz funktionsfähig bleiben. Nur mit dem Ausbau kann die gute Erreichbarkeit erhalten und weiter verbessert werden.

So bildet der Ausbau auch die Grundlage für den Angebotsausbau des Fernverkehrs und der S-Bahn Bern. Für den Wirtschaftsstandort Bern und das politische Zentrum der Schweiz ist eine gute Erreichbarkeit ein wichtiger Schlüssel der Standortattraktivität und daher von hohem wirtschaftlichem und politischem Interesse für Bund, Kanton und Stadt.

Aber nicht nur die Erreichbarkeit wird verbessert. Dank dem Ausbau wird der Bahnhof Bern auch grösser, heller, freundlicher und damit insgesamt attraktiver. Die Reisenden werden sich besser im Bahnhof verteilen und die Verbindungswege innerhalb des Bahnhofs, in die Stadt und zum städtischen ÖV werden kürzer.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und den grossen Einsatz bei allen Beteiligten, allen voran den Transportunternehmen und der Stadt, bedanken.

Zu den Kosten lässt sich Folgendes sagen. Wir gehen heute von Kosten von 614 Millionen Franken für den RBS-Bahnhof und von 360 Millionen Franken für die Publikumsanlagen SBB aus.

Diese Kostenschätzungen stellen die Basis für die Vereinbarungen zwischen Bund, Kanton und Transportunternehmen dar. Die Finanzierung der Projekte ist geregelt und die Gelder sind gesichert.

Nun möchte ich symbolisch den Stab von der politisch-strategischen Führung den Bauherren übergeben. Der Kanton übernimmt nach wie vor die übergeordnete Koordinationsfunktion und ist wichtiger Finanzierungspartner, aber die Federführung bei der Umsetzung liegt bei den Bauherren.

Ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Bahnhof Bern einen wichtigen Beitrag zur Weiterführung der Erfolgsgeschichte des öffentlichen Verkehrs leisten werden. Ich freue mich schon auf das Spatenstichfest am 28. Oktober.